



**Niederschrift  
zur 10. Sitzung  
des Ortsausschusses Elten**

**am 21.04.2016**

**um 17:00 Uhr im Sitzungsraum in der Luitgardis-Grundschule Elten, Seminarstraße  
46446 Emmerich am Rhein**

**T a g e s o r d n u n g**

**I. Öffentlich**

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 03.03.2016
- 3 Neubekanntmachung des Flächennutzungsplanes der Stadt Emmerich am Rhein;  
hier: Beschluss zur Neubekanntmachung
- 4 Bebauungsplanverfahren Nr. EL 13/2 - St. Martinus-Stift - ;  
hier: 1) Bericht über die durchgeführten frühzeitigen Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Behörden nach §§ 3 (1) und 4 (1) Bau GB  
2) Beschluss zur Offenlage
- 5 Hochwasserprobleme im Bereich Europa- und Fortunastraße und der Straße Im Haag
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Gefällte Eiche an der Zevenaarer Straße;  
hier: Mitteilung des Ersten Beigeordneten Dr. Wachs
- 6.2 Kosten des Ortsausschusses Elten;  
hier: Mitteilung von Frau Lebbing
- 6.3 Schutzstreifen auf der Lobither Straße für Radfahrer;  
hier: Mitteilung der Verwaltung
- 6.4 Bau eines Regenbeckens auf der Hoyneckallee;  
hier: Anfrage von Mitglied Spiegelhoff
- 6.5 Sperrung der B 220/L 7;  
hier: Anfrage von Mitglied Spiegelhoff
- 6.6 gefällter Baum an der Lobither Straße;  
hier: Anfrage von Mitglied Wernicke

- 6.7 Regenwassersituation in der Straße Am Stockmannskamp;  
hier: Anfrage von Mitglied Wernicke
- 6.8 Versiegelung von Flächen; Anfrage von Mitglied Wernicke
- 6.9 Sichtachsen in Hoch-Elten;  
hier: Anfrage von Mitglied Loock-Braun
- 6.10 Gehwegplatten Bergstraße im Bereich des Eingangs Kindergarten  
Rappelkiste;  
hier: Anfrage von Mitglied Wehren
- 6.11 Umbau des ehemaligen Waldhotels;  
hier: Anfrage von Mitglied Wehren
- 7 Einwohnerfragestunde
- 7.1 Verkehrssituation Sandstraße;  
hier: Frage von Herrn Hüsken
- 7.2 Ausführungen zum TOP 5;  
hier: Fragen von Herrn Werner
- 7.3 Starkregenproblematik:  
hier: Fragen von Herrn Krüger
- 7.4 Verlagerung des Beckens;  
hier: Frage von Frau Roes

Anwesend sind:

stellvertretender Vorsitzender

Herr Ludger Gerritschen

Die Mitglieder

Herr Siegfried Assmann

Frau Sandra Bongers

Frau Ursula Brockmann

Frau Dr. Manon Loock-Braun

Herr Werner Spiegelhoff

Herr Adrianus Straver

Frau Hermine Swhajor

Herr Herbert Ulrich

(Vertreter für Mitglied Reintjes)

Frau Marietta Wehren

Herr Hans-Jörgen Wernicke

(Vertreter für Mitglied Seyrek)

beratendes Mitglied gem. § 12 a Abs. 2 Hauptsatzung Stadt Emmerich am Rhein

Herr Werner Stevens

teilnahmeberechtigtes Mitglied mit beratender Stimme

Herr Christoph Kukulies

Erster Beigeordneter

Herr Dr. Stefan Wachs

Von der Verwaltung

Herr Markus Gremann

Herr Jochen Kemkes

Frau Martina Lebbing

Herr Marco Schmitz

Von den TWE

Herr Tobias Dilkaute

Herr Klaus Gruyters

Schriftführerin

Frau Susanne Wissink

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet die öffentliche Sitzung des Ortsausschusses um 17.00 Uhr. Er begrüßt die Damen und Herren des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung und der örtlichen Presse sowie die anwesenden Einwohner.

## **I. Öffentlich**

### **1. Einwohnerfragestunde**

Von Seiten der Einwohner werden keine Fragen gestellt.

### **2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 03.03.2016**

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Sie wird vom stellvertretenden Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

### **3. Neubekanntmachung des Flächennutzungsplanes der Stadt Emmerich am Rhein; hier: Beschluss zur Neubekanntmachung**

Der Leiter des Fachbereiches - Stadtentwicklung -, Herr Kemkes erläutert die Vorlage und bezieht sich in seinen Erläuterungen auch auf den Antrag des CDU-Ortsverbandes vom letzten Jahr. Er erklärt, dass es von Seiten der Verwaltung voraussichtlich Mitte 2016 einen Sachstandsbericht zur weiteren Entwicklung des Kneipp-Kurortes Elten und dem Zertifizierungsverfahren geben wird.

Mitglied Swhajor fragt nach, wann die Grenzen des Erholungsgebietes Elten, die in der Anlage 1 eingezeichnet sind, festgelegt wurden. Herr Kemkes erklärt, dass diese Grenzen noch aus der Zeit der Eingemeindung Eltens resultieren. Eine Veränderung der Grenzen wird im Rahmen des Masterplans Hoch-Elten und der Zertifizierung zum Kneipp-Kurort noch vollzogen werden.

Mitglied Wehren äußert ihre Verwunderung über die damalige Einteilung des Erholungsgebietes.

Mitglied Kukulies fragt nach, ob der Rat zum jetzigen Zeitpunkt auch eine größere Erholungsfläche beschließen könnte. Dem wird verwaltungsseitig zugestimmt; allerdings müsste diese Maßnahme durch ein förmliches Verfahren beschlossen werden. Herr Kemkes erläutert, dass dieses Verfahren bei der endgültigen Abgrenzung des Erholungsgebietes durchlaufen werden müsste. Der Erste Beigeordnete Dr. Wachs ergänzt, dass momentan eine Diskrepanz in der normativen Grundlage zwischen der digitalen und der Papierform vorliege, welche durch diese Neubekanntmachung behoben werden müsse.

Nach weiterer kurzer Diskussion stellt Mitglied Spiegelhoff den Antrag, dem Vorschlag der Verwaltung ohne eigene Stellungnahme zu folgen.

Der Ortsausschuss Elten stimmt mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise überein und gibt keine gesonderte Stellungnahme ab.

Abstimmung : 11 dafür 0 dagegen 0 Enthaltungen

**4. Bebauungsplanverfahren Nr. EL 13/2 - St. Martinus-Stift - ;  
hier: 1)Bericht über die durchgeführten frühzeitigen Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Behörden nach §§ 3 (1) und 4 (1) Bau GB  
2)Beschluss zur Offenlage**

Der Leiter des Fachbereiches – Stadtentwicklung -, Herr Kemkes erläutert die Vorlage. Er erklärt, dass die seinerzeit in der Bürgerversammlung geäußerten Bedenken der Anwohner der Sandstraße hinfällig seien, da der Vorhabenträger seine Bauabsicht umgestellt habe.

Mitglied Wernicke bezieht sich in seinen Ausführungen auf einen Bericht in der NRZ vom 20.04.2016 in dem der Geschäftsführer des St.-Martinus-Stifts, Herr Paeßens, sich dahingehend geäußert hat, dass er an eine Realisierung des Bauvorhabens zum jetzigen Zeitpunkt nicht glaube und hinterfragt die Sinnhaftigkeit einer Beschäftigung mit dem Bauvorhaben zum jetzigen Zeitpunkt. Des Weiteren erkundigt sich Mitglied Wernicke, ob in dem Bauvorhaben auch Praxisräume für eine Arztpraxis geplant wären. Weiterhin äußert er seinen Unmut über eine fehlende erneute Bürgerbeteiligung, da das neue Bauvorhaben seiner Meinung nach zu einer verstärkten Beeinträchtigung der Anwohner der Schmidtstraße führen würde. Mitglied Wernicke trägt vor, dass er es nicht verstehen könne, dass bei neuen Bauvorhaben als Erstes immer Bäume gefällt werden müssten und ob man nicht vom Vorhabenträger verlangen könnte, dass die Bäume stehen bleiben müssten. Seiner Meinung nach wäre das Grundstück groß genug, um den Baukörper anders zu planen, damit die Bäume stehen bleiben könnten.

Herr Kemkes erklärt, dass der Verwaltung die Information vorliegt, das dargestellte Bauvorhaben anzudenken. Der Verwaltung sei allerdings nicht bekannt, ob es Schwierigkeiten bei der Genehmigung weiterer Heimplätze durch den Kreis Kleve als zuständige Behörde gäbe. Nichtsdestotrotz sei es sinnvoll, die Planungen fortzuführen, damit das St.-Martius-Stift Planungssicherheit und -recht erhalte. Die Planungskosten werden vom St.-Martius-Stift getragen. Die Frage nach eventuellen Praxisräumen wird von Seiten der Verwaltung verneint. Zur Frage-

stellung einer erneuten Bürgerbeteiligung erläutert Herr Kemkes, dass es seinerzeit eine vorgezogene Bürgerbeteiligung in Form einer Bürgerversammlung gegeben habe und somit die formalen Aspekte erfüllt worden seien. Kommt es aufgrund der Anregungen aus der Bürgerschaft zu einer Änderung des Bebauungsplandentwurfes, sieht das Baugesetzbuch (BauGB) keine erneute Bürgerversammlung vor; verwaltungsseitig könne direkt mit der Offenlage des Bauvorhabens begonnen werden. Herr Kemkes führt weiterhin aus, dass sowohl die Anwohner der Schmidt-, als auch der Sandstraße verwaltungsseitig durch ein persönliches Anschreiben über die geplante Offenlage informiert würden. Die Anwohner hätten dann ausreichend Zeit, sich in persönlichen Gesprächen mit den Mitarbeitern des Fachbereiches – Stadtentwicklung – über das geplante Bauvorhaben zu informieren und ihre Anregungen und Bedenken direkt zur Niederschrift zu bringen. Der Erste Beigeordnete ergänzt, dass die Offenlage ein wesentliches Element der Bürgerbeteiligung sei. Bezüglich des Baukörpers ergänzt Herr Dr. Wachs, dass die Planung des Baukörpers das Ergebnis ökonomischer und arbeitstechnischer Überlegungen des Vorhabenträgers sei.

Nach kurzer, teilweise kontrovers geführter Diskussion erklärt Mitglied Wernicke, dass die SPD-Fraktion die fehlende Bürgerfreundlichkeit dieses Antrages nicht mittragen wird und regt an, den Beschlussvorschlag um die Stellungnahme zu ergänzen, dass eine erneute Bürgerversammlung stattfinden solle.

Mitglied Spiegelhoff verweist den Vorsitzenden und die Mitglieder des Ausschusses auf seinen bereits gestellten Antrag, gemäß Beschlussvorschlag und ohne eigene Stellungnahme zu beschließen. Dem stimmen auch die Mitglieder Bongers und Brockmann zu.

Der stellvertretende Vorsitzende lässt somit über den Antrag des Mitglieds Spiegelhoff abstimmen.

Der Ortsausschuss Elten stimmt mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise überein und gibt keine gesonderte Stellungnahme ab.

Abstimmung : 7 dafür 4 dagegen 0 Enthaltungen

## **5. Hochwasserprobleme im Bereich Europa- und Fortunastraße und der Straße Im Haag**

Der Erste Beigeordnete Dr. Wachs führt aus, welche Maßnahmen in 2012 und den Folgejahren in Elten bezüglich der Probleme mit Starkregen bereits in die Wege geleitet wurden. Die Ereignisse des Jahres 2015 führten dann zu den Überlegungen, die den Mitgliedern des Ausschusses in der heutigen Sitzung vorgestellt werden. Er erklärt, dass man sich verwaltungsseitig gemeinsam mit den Kommunalbetrieben bzw. Technischen Werken Emmerich zweigleisig dem Problem gewidmet hätte. Auf der einen Seite wurde nach technischen Möglichkeiten der Problembeseitigung, und auf der anderen Seite wurde das Gespräch mit den betroffenen Anwohnern gesucht. Der Erste Beigeordnete Dr. Wachs übergibt das Wort an Herrn Dipl.-Ing. Tobias Dilkaute, Mitarbeiter der Gelsenwasser AG und dort zuständig für den Bereich Abwasserplanung und –projekte. Herr Dilkaute stellt den Zuhörern die Überlegungen der Technischen Werke Emmerich und der Firma Gelsenwasser mittels einer Power-Point-Präsentation vor.

*Anmerkung der Verwaltung: der Vortrag des Herrn Dilkaute ist auf der Homepage der Stadt Emmerich am Rhein => Rat und Verwaltung => Ratsinformationen => Ratsinformationssystem online => Sitzung des Ortsausschusses am 21.04.2016 zu finden.*

Nach dem Vortrag des Herrn Dilkaute fragt Mitglied Kukulies nach, für wann die Maßnahmen geplant seien und ob man weitere Informationen bzgl. des Planfeststellungsverfahrens habe. Der Erste Beigeordnete Dr. Wachs stellt kurz den geplanten Zeitrahmen dar; er erklärt, dass in 2016 die Planungen anstehen würden und die Maßnahme in 2017 dann umgesetzt würde. Er ergänzt, dass der Verwaltung bezüglich des Planfeststellungsverfahrens 3.5 keine neuen Informationen vorlägen.

Bezug nehmend auf den Vortrag des Herrn Dilkaute fragt Mitglied Assmann nach, wie man ein Stauvolumen von 900 m<sup>3</sup> präferieren könne, wenn man doch 2.500 m<sup>3</sup> benötigen würde. Weiterhin möchte Mitglied Assmann wissen, inwieweit der Sportverein Fortuna Elten als Betreiber des Sportplatzes in die Planungen involviert wurde. Auf die Frage der Einbeziehung Fortuna Eltens erwidert der Erste Beigeordnete Dr. Wachs, dass es richtig sei, dass entsprechende Verträge vorlägen und dass, wie in der Vorlage auch erläutert, bereits Gespräche mit dem Sportverein stattgefunden hätten. Bei entsprechender Beschlusslage müssten auf jeden Fall weitere Gespräche stattfinden, da z. B. auch die Frage der Flutlichtanlage, die am bisherigen Standort dann nicht mehr stehen könnte, geklärt werden müsste. Herr Dilkaute bezieht sich bei seiner Antwort auf die Frage des kleineren Beckens auf seine Erläuterungen und erklärt, dass auch das kleinere Becken eine deutliche Verbesserung darstelle. Bei einem sogenannten 20-jährigen Ereignis würde dieses Becken ungefähr die Hälfte erfassen, was eine deutliche Verringerung der Höhe des Überstaus zur Folge hätte. Mitglied Assmann fragt nach, welche Tiefe das geplante Becken hätte. Herr Dilkaute erwidert, dass man momentan mit einer Tiefe von ca. 30 cm planen würde. Er führt weiter aus, dass man bei der Tiefe noch einen Spielraum von 10 cm hätte, so dass man die Größe des Beckens noch etwas variieren könnte.

Mitglied Spiegelhoff äußert seine Bedenken, dass, wenn die Drossel bereits gebaut und in Betrieb wäre, das Regenrückhaltebecken hingegen noch nicht, dass es dann bei einem erneuten Starkregenereignis zu einem Rückstau im Bereich Neustadt kommen könnte. Herr Dilkaute erläutert, dass man die Drossel bei Bauende offen stehen lassen könnte, um eine zu frühe Drosselung zu vermeiden. Durch die elektronische Steuerung würde die Drossel generell nur soviel Wasser durchlassen, wie zwischengespeichert werden kann. Mitglied Bongers fragt nach, ob die Drossel auch manuell bedient werden könnte. Dies wird von Herr Dilkaute bejaht. Er führt weiterhin aus, dass eine Drossel auch immer einen Handregler habe.

Mitglied Wernicke fragt nach, ob bei den Planungen auch die alten, bestehenden Düker und das Areal „Gieswiese“ berücksichtigt wurden. Herr Dilkaute erwidert, dass die Idee mit den Dükern bei den Planungen gerne aufgegriffen wurde. Allerdings seien die alten Düker alle verdämmt und auch baulich in keinem guten Zustand, so dass man diese Düker nicht so einfach wieder reaktivieren könnte. Weiterhin lägen diese Düker zu weit vom Kanalnetz entfernt. Weiterhin merkt Mitglied Wernicke nochmals an, dass seiner Meinung nach auch die Versiegelung von Flächen durch die Hauseigentümer und der öffentlichen Hand zu den heutigen Problemen beigetragen hätte. Er fragt nach, ob es möglich wäre, dies durch eine Simulation zu belegen. Herr Dilkaute erwidert, dass es grundsätzlich möglich wäre, allerdings nicht Gegenstand der jetzigen Untersuchungen sei. Der Leiter der

Kommunalbetriebe, Herr Gruyters, ergänzt, dass aufgrund des Landeswassergesetzes seit 1996 die Verpflichtung besteht, bei Neubauten jeglicher Art für eine Versickerung des Regenwassers zu sorgen.

Mitglied Wernicke erklärt, dass er keiner Lösung zustimmen könne, die auf den Plänen von Straßen NRW bezüglich des Planabschnittes 3.5 basieren würde. Der Erste Beigeordnete Dr. Wachs erwidert, dass die vorgestellte Variante unabhängig vom Ausgang des Planfeststellungsverfahrens 3.5 zu realisieren sei.

Mitglied Straver fragt nach, was mit dem Düker in Höhe der Putenfarm an der Zevenaarer Straße sei, da dieser durch die Deichschau neu gebaut würde. Verwaltungsseitig wird zugesagt, dies zu prüfen und ggf. für weitere Planungen zu berücksichtigen.

Mitglied Wehren schlägt vor, dem Ausschuss für Stadtentwicklung eine Ortsbegehung zu empfehlen. Der Erste Beigeordnete erklärt, dass eine Ortsbegehung grundsätzlich machbar sei, man aber besser erstmal die weiteren Planungen abwarten und die konkreten Pläne dann vor Ort erläutern sollte.

Nach weiterer kurzer Diskussion stellt Mitglied Spiegelhoff den Antrag abzustimmen.

Der Ortsausschuss Elten stimmt der vorgeschlagenen Vorgehensweise grundsätzlich zu. Er regt aber an, dass, im Zuge der weiteren Planung, eine Ortsbegehung der Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und eine Bürgerbeteiligung stattfinden wird. Weiterhin regt er an, die Tiefe des Beckens zu vergrößern, um die Gesamtfläche zu verkleinern.

Abstimmung : 11 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung

## **6. Mitteilungen und Anfragen**

### **Mitteilungen**

#### **6.1. Gefällte Eiche an der Zevenaarer Straße; hier: Mitteilung des Ersten Beigeordneten Dr. Wachs**

Der Erste Beigeordnete Dr. Wachs erklärt, dass der zuständige Landesbetrieb Straßen NRW auf Nachfrage mitgeteilt hat, dass der besagte Baum krank gewesen sei und aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht gefällt werden musste.

#### **6.2. Kosten des Ortsausschusses Elten; hier: Mitteilung von Frau Lebbing**

Die Leiterin des Fachbereiches – Zentrale Dienste - , Frau Lebbing bezieht sich auf die Anfrage des Mitglieds Straver aus der Sitzung des Ortsausschusses vom 14. Januar 2016 und erklärt, dass sich die bisherigen Kosten einschließlich der Sitzung vom 03. März 2016 auf 25.722,58 € belaufen würden. Sie führt aus, dass bei der Aufstellung die Positionen Sitzungsgeld und Personalkosten der Verwal-

tung, sowie nachrangig auch Kopier- und Fahrtkosten berücksichtigt wurden. Frau Lebbing erläutert den Mitgliedern des Ausschusses kurz die Kostenkalkulation und verweist in ihren Ausführungen auch darauf, dass die Kosten für die Technik und den Auf- und Abbau nicht berücksichtigt wurden.

Bezug nehmend auf die Aufführungen der Frau Lebbing fragt Mitglied Kukulies nach, ob die Personalkosten auch anteilig auf den Ausschuss für Stadtentwicklung umgelegt wurden, da man sich verwaltungsseitig ja nur einmal vorbereiten würde. Frau Lebbing erwidert, dass die Vorbereitungszeit bei den Personalkosten pauschal mit einer Stunde berücksichtigt wurden, was einen eher niedrigen Ansatz darstelle.

**6.3. Schutzstreifen auf der Lobither Straße für Radfahrer;  
hier: Mitteilung der Verwaltung**

In der Sitzung vom 3. März 2016 fragte Mitglied Ulrich an, ob es möglich sei auf der Lobither Straße zum Schutz der Radfahrer beidseitig eine Markierung auf der Straße anzubringen.

*Anmerkung: Dem Protokoll ist der Schriftverkehr mit dem Landesbetrieb Straßen NRW zur Kenntnis beigefügt.*

**6.4. Bau eines Regenbeckens auf der Hoyneckallee;  
hier: Anfrage von Mitglied Spiegelhoff**

Mitglied Spiegelhoff bittet die Verwaltung um kurze Erläuterung der Baumaßnahme. Herr Dilkaute von den Technischen Werken Emmerich erklärt, dass das Versickerungsbecken dazu dient, dass das Niederschlagswasser aus dem Bereich Hochelten im Wald versickern zu lassen. Bisher gab es in diesem Bereich eine ungenehmigte Versickerungsanlage (Rohr aus dem Boden, 50 Jahre alt). Um Rechtssicherheit zu erlangen wurde nun mehr ein genehmigtes Bauwerk erricht, dessen Größe sich aus entsprechenden, zwecks Genehmigung vorzulegenden Gutachten ergab. Auf den Hinweis des Mitglied Spiegelhoffs, dass das Versickerungsbecken bereits von Mountainbikern befahren würde, erwidert Herr Dilkaute, dass um das Becken noch eine 1,80 m hohe Zaunanlage gebaut werde.

**6.5. Sperrung der B 220/L 7;  
hier: Anfrage von Mitglied Spiegelhoff**

Mitglied Spiegelhoff bezieht sich auf die geplante Brückensanierung und die daraus resultierende Sperrung eines Teilstückes der B 220 und der L7 und fragt nach, wie der Verkehrsfluss auch in Elten beobachtet werde; ob ggf. LKW bedingt durch die Sperrung wieder verkehrswidrig durch Elten fahren etc. Der Erste Beigeordnete Dr. Wachs bezieht sich bei Beantwortung der Anfrage auf ein bzgl. der Baumaßnahme bereits stattgefundenes Pressegespräch und erklärt, dass in diesem Gespräch auch von Seiten der Polizei vor allen Dingen in den ersten zwei bis drei Wochen verstärkte Kontrollen des Verkehrsflusses und eventueller „Schleichwege“ zugesagt wurden. Er sagt aber zu, dass er den Hinweis bzgl. der Ortssperrung Elten (Durchfahrt Schmidtstraße) an die Polizei weiterleiten werde.

**6.6. Gefällter Baum an der Lobither Straße;  
hier: Anfrage von Mitglied Wernicke**

Mitglied Wernicke fragt nach, warum im Anfangsbereich der Lobither Straße eine große Kastanie gefällt wurde. Verwaltungsseitig wurde Klärung zugesagt.

Anmerkung zur Niederschrift:

*Das Sturmtief Andrea verursachte bei der Kastanie am 05.01.2012 einen Kronenbruch, worauf der Baum gefällt werden musste. Es wurde zunächst, da die Krone den Kreuzungsbereich beeinträchtigte, das Kronenholz entfernt. Der Reststamm wurde vor einigen Wochen durch die KBE entfernt.*

**6.7. Regenwassersituation in der Straße Am Stockmannskamp;  
hier: Anfrage von Mitglied Wernicke**

Mitglied Wernicke äußert seine Befürchtung, dass sich durch den Bau der Drossel für den Bereich Fortunastraße usw. das Starkregenproblem in den Bereich Am Stockmannskamp verlagern würde. Herr Dilkaute führt aus, dass die Drossel entsprechend eingestellt werden könnte, so dass es zu keiner Zeit zu einer Verschlechterung der Situation im Bereich 2 (s. PowerPoint Präsentation) kommen werde.

**6.8. Versiegelung von Flächen;  
Anfrage von Mitglied Wernicke**

Mitglied Wernicke bezieht sich auf die Ausführungen bezüglich der Versiegelung von Flächen, der Einleitung von Regenwasser ins Kanalnetz. und den gesetzlichen Bestimmungen des Landeswassergesetzes und fragt nach, wie diese kontrolliert werden würden. Er bezieht dabei insbesondere auf Bestandsimmobilien. Der Leiter der Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein, Herr Gruyters, erklärt, dass Kontrollen bezüglich des illegalen Einleitens von Niederschlag ins Kanalnetz durch einen Außendienstmitarbeiter durchgeführt würden. Er verweist in seinen Ausführungen aber auch darauf, dass bei einem Starkregenereignis auch nicht-versiegelte Flächen nicht in der Lage gewesen seien, den Niederschlag aufzunehmen. Seiner Meinung nach resultieren die Überschwemmungen nicht vordergründig durch die versiegelten Flächen.

**6.9. Sichtachsen in Hoch-Elten;  
hier: Anfrage von Mitglied Loock-Braun**

Mitglied Loock-Braun erläutert, dass bei der mittleren der drei Sichtachsen nicht erkennbar sei, wohin sie zeige und dass diese von Einwohnern und Touristen daher nicht „verstanden“ werde. Sie fragt nach, ob ggf. das dort vorhandene Gelände versetzt werden oder eine Beschilderung angebracht werden könnte. Weiterhin fragt sie nach, wie der Sachstand bzgl. Bänke bzw. Podesten in diesem Bereich sei. Der Erste Beigeordnete Dr. Wachs führt aus, dass die weitere Umgestaltung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen werde. Die Bäume vor der mitt-

leren Sichtachse wurden als so erhaltenswert eingestuft, dass diese Sichtachse etwas schräg verlaufen müsse; ein besonderes Hinweisschild sei aber nicht vorgesehen.

**6.10. Gehwegplatten Bergstraße im Bereich des Eingang sKindergarten;  
hier: Anfrage von Mitglied Wehren**

Mitglied Wehren weist die Verwaltung darauf hin, dass sich die Gehwegsplatten im Bereich Bergstraße / Eingang Kindergarten Rappelkiste durch Wurzeln hochstellen würden.

Anmerkung zur Niederschrift:

*Die Wurzelanhebungen wurden inzwischen durch die KBE beseitigt.*

**6.11. Umbau des ehemaligen Waldhotels;  
hier: Anfrage von Mitglied Wehren**

Mitglied Wehren führt aus, dass ihr zu Ohren gekommen sei, dass der, aus dem Abbruch und Umbau stammende Schutt und Müll einfach auf den ehemaligen Tennisplätzen entsorgt werden würde. Herr Kemkes führt aus, dass es im Rahmen der Abbruchgenehmigung auch ein Müllbeseitigungskonzept gäbe, welches verwaltungsseitig auch begleitet würde. Weiterhin erklärt er, dass auch eine Abnahme stattfinden werde. Mitglied Spiegelhoff ergänzt, dass der Vorhabenträger zugesichert habe, dass noch eine Betonbrechanlage installiert und der Abfall ordnungsgemäß entsorgt werde.

**7. Einwohnerfragestunde**

**7.1. Verkehrssituation Sandstraße;  
hier: Frage von Herrn Hüsken**

Herr Hüsken ist Anwohner der Sandstraße in Elten. Er erklärt, dass er seit der Sperrung der Schmidtstraße für den LKW-Verkehr festgestellt hat, dass die Sandstraße nunmehr als Ausweichstrecke für LKWs und landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge genutzt werde. Herr Hüsken führt aus, dass die Straße für diese Fahrzeuge nicht ausgelegt sei, was zur Folge hätte, dass die Fahrzeuge auf die Bürgersteige ausweichen würden. Er ist der Meinung, dass die Sandstraße für die breiten Fahrzeuge nicht geeignet sei. Herr Hüsken erklärt, dass er sich in 2015 bereits schriftlich an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein gewandt habe. Dieser habe sein Ansinnen an den Ausschuss für Stadtentwicklung (ASE) verwiesen. In der Sitzung des ASE am 20.10.2015 wurde mehrheitlich beschlossen, die Sandstraße für den LKW-Verkehr nicht zu sperren. Herr Hüsken fragt nach, ob nach dieser Entscheidung noch etwas passieren würde oder ob man die Entscheidung so akzeptieren müsse. Der Erste Beigeordnete Dr. Wachs erklärt, dass über den, aus der Eingabe erarbeiteten Beschlussvorschlag demokratisch entschieden wurde und dieser Entschluss das Ende des Vorganges sei.

**7.2. Ausführungen zum TOP 5;  
hier: Fragen von Herrn Werner**

Herr Werner bezieht sich bei seinen Fragen auf die Ausführungen des Herrn Dilkaute zu TOP 5 und stellt folgende Nachfragen:

1. Wann beginnt der Einbau der Drosselklappe?
2. Wie sieht es mit der Geruchsbelästigung aus?
3. Inwieweit sind zukünftige Neubaugebiete in den Planungen berücksichtigt?

Herr Dilkaute von den Technischen Werken Emmerich erklärt folgendes:

Zu 1.

Nach Auftragsvergabe durch die Stadt Emmerich am Rhein würde zunächst noch eine Planungsphase erfolgen, die einige Monate dauern werde. Mit Baubeginn könnte zum Ende des Jahres begonnen werden.

Zu 2.

Bei dem Wasser, welches in das Becken eingeleitet werden würde, handelt es sich um Mischwasser. Allerdings wird dieses normalerweise über den Kanal abgeführt. Bei Einleitung in ein Erdbecken würden noch zusätzliche Reinigungsmechanismen wie z. B. Rechen greifen. Allerdings sei eine Geruchsbelästigung nicht auszuschließen.

Zu 3.

Momentan werde in der Fachwelt darüber diskutiert, die Berechnungsmethoden an die geänderten Anforderungen anzupassen. Bei Neubaugebieten seien die Planungen kein Problem; die Anpassung von Bestandsgebieten wird einige Jahre in Anspruch nehmen.

**7.3. Starkregenproblematik:  
hier: Fragen von Herrn Krüger**

Bezogen auf die Starkregenproblematik im Gebiet Fortunastraße und angrenzende Straßen und der daraus resultierenden Hausbesuchen durch Ingenieure (Dr. Pecher AG) hat Herr Krüger folgende Fragen:

1. Nach welchen Kriterien wurden die Anwohner angeschrieben?
2. Geht den Anwohnern nach dem Gespräch mit den Ingenieuren noch etwas schriftlich zu?
3. Wie werden die übrigen Anwohner über die Lösungsvorschläge bzw. die Lösungen informiert?

Herr Dilkaute erklärt folgendes:

Zu 1.

Die Objekte sind durch sogenannte Laserscanning-Daten, Höhendaten der Kanalisation und auch aus den Eindrücken der letzten Starkregenereignissen ermittelt worden. Falls auch weitere Anwohner Beratungsbedarf hätten, könnten sie sich an Herrn Krebbing bei den TWE melden.

Zu 2.

Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und Herr Dilkaute geht davon aus, dass die betroffenen Anwohner auch entsprechende Post erhalten werden. Ansonsten auch hier die Empfehlung bei den TWE, Herrn Krebbing nachzufragen.

Zu 3.

Wie bereits in der Sitzung erläutert, wird die PowerPoint Präsentation auf die Homepage der Stadt Emmerich am Rhein zu finden sein.

**7.4. Verlagerung des Beckens;  
hier: Frage von Frau Roes**

Frau Roes ist Geschäftsführerin des Sportvereins Fortuna Elten. Sie fragt nach, ob es nicht möglich sei, dass Regenbecken näher an die Zevenaarer Straße zu platzieren, da diese Fläche vom Sportverein nicht genutzt werde.

Der Erste Beigeordnete Dr. Wachs erklärt, dass man verwaltungsseitig nicht in einem laufenden Planfeststellungsverfahren bei betroffenen Flächen Bauwerke errichten könne, die, falls die Pläne so verwirklicht würden, wieder hinfällig würden. Dies wäre eine Verschwendung von Steuergeldern und Beiträgen der Gebührenzahler. Er sagt zu, dass die Verantwortlichen des Sportvereines in die weiteren Planungen mit involviert werden.

Der stellvertretende Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.25 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 12. Mai 2016

Ludger Gerritschen  
Stellv. Vorsitzender

Susanne Wissink  
Schriftführer/in